

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde
Remseck-Hochdorf



Ausgabe 100

Dezember 2011



Engel und Kinder verkünden die Weihnachtsbotschaft: Ehre sei
Gott in der Höhe, in Jesus schenkt er uns seinen Frieden!

Drei Hinweise des Redaktionsteams vorweg: Dies ist der erste Gemeindebrief, der ehrenamtlich ausgetragen wird! Fünf Frauen haben sich auf den Aufruf im Amtsblatt hin gefunden und tragen den Gemeindebrief jetzt in ihrem Bezirk aus. Wir danken ganz herzlich und freuen uns über diesen Beitrag zur Sparsamkeit.

Auf unseren letzten Gemeindebrief in Farbe haben wir vom Redaktionsteam viele begeisterte Rückmeldungen bekommen. Bilder wirken einfach viel besser und auch mit dem Layout hat man mehr Möglichkeiten. Manche Leser haben sich aber vielleicht auch gefragt, ob in der evangelischen Kirchengemeinde jetzt der Luxus ausgebrochen ist. Natürlich nicht, es ist vielmehr so, dass Farbdruck in den letzten Jahren

so günstig geworden ist, dass er auch für Gemeindebriefe bezahlbar ist. Das Angebot der Druckerei, die auch das Ortsbuch gedruckt hat, war einfach sensationell günstig. Vermutlich wird die endgültige Umstellung des Gemeindebriefs auf Farbe erfolgen, wenn wir den Gemeindebrief zusammen mit der Hochberger Kirchengemeinde drucken und durch die höhere Auflage wieder ein wenig sparen können.

Wie immer freuen wir uns über Rückmeldungen zum Gemeindebrief: Lob, Kritik, aber auch Anregungen für Artikel über Themen, die bisher zu kurz kamen. Nehmen Sie gern Kontakt auf zu Hans Oßwald, Magda Maier und Pfarrer Ebinger. Wir sind gespannt, wie unser Gemeindebrief bei Ihnen ankommt!

T. E.

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

Wertvolles erhalten	Seite 4	Beschlüsse sind gefasst	Seite 11
Aktion Geld vermehren	Seite 5	Wie gehts unserem Patenkind	Seite 12
Familienfreizeit in Sechselberg	Seite 6	Gemeinsam schmeckts besser	Seite 15
20 Jahre Frauentreff	Seite 7	Bibelwoche 2012	Seite 15
Best of Hochdorf	Seite 8	Gottesdienste zu Weihnachten	
Danke für einen Laib Brot	Seite 10	und zum Jahreswechsel	Seite 16

Impressum

Herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde Hochdorf, Fuchsgrube 13, 71686 Remseck, Telefon (07146) 5784, Fax (07146) 281304, E-Mail: pfa.remseck.hochdorf@evk-lb.de

Redaktion: Pfarrer Thomas Ebinger (verantwortlich), Magdalene Maier, Hans Oßwald. Gestaltung und Layout: Hans

Oßwald. Druck: Druckerei der Karlshöhe Ludwigsburg.

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich mit einer Auflage von 650 Exemplaren und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Spendenkonto der ev. Kirchengemeinde: 1030, Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50.

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine der eindrucklichsten Szenen vieler Krippenspiele ist die, wo Maria und Josef in Betlehem die Gasthäuser abklappern, anklopfen, die Tür öffnet sich: „Habt ihr noch Raum in der Herberge?“ Und die Antwort lautet stereotyp: „Nein, probiert es doch bei meinem Nachbarn. Bei mir ist alles voll.“ Uns ging es im Urlaub in Indien einmal so ähnlich: Wir kamen in eine fremde Stadt, hatten die Erfahrung gemacht, dass man in Indien überall noch gut unterkommt. Und dann das: Ein Hotel und Gasthaus nach dem anderen war

voll, angeblich war ein Kongress in der Stadt, alles ausgebucht. Erst als wir in einem völlig überkauften Hotel gelandet waren und im Reiseführer einen Artikel entdeckt hatten, der vor eben dieser Masche warnte, war uns klar, was passiert war: Der Taxifahrer hatte vor jedem Hotel Komplizen postiert, die uns täuschen sollten. Platz wäre nämlich überall noch gewesen. Wir hatten einfach nicht hartnäckig genug nachgefragt.

An Weihnachten will Jesus zu uns kommen, uns begegnen, mit uns seinen Ge-

burtstag feiern, der die Welt verändert hat. Aber oft genug stehen auch vor unseren Türen solche Agenten, die – manchmal ohne dass wir davon wissen – sagen: alles schon voll. Die Sorgen lassen keinen Raum für Jesus. Der Alltagsstress, der sich kurz vor Weihnachten zuverlässig zum Festtagsstress potenziert. Manchmal auch die Trägheit. Vor lauter Enttäuschung, weil wir zu oft die Tür aufgemacht haben und es war nur ein ungebetener Vertreter davor, machen wir die Tür auch dann nicht auf, wenn Jesus selbst anklopft und Einlass begehrt.

Von dem Liedermacher Albert Frey stammt ein schöner Weihnachtstext. „Ehre sei Gott in der Höhe, er steigt hinab in die Tiefe.“ Das ist an Weihnachten geschehen. Lassen wir Jesus zu uns kommen, dann wird ein stiller Glanz unsere Häuser erfüllen wie damals den Stall von Bethlehem.

Eine erfüllte Weihnachtszeit und einen gesegneten Jahr 2012 wünscht Ihnen

Ihr

Thomas Elziger

Auf den Flügeln des Windes. Auf den Wolken kommt er. In Gestalt eines Kindes kommt der Herr. Er kam als der Erlöser. Er kommt in unsere Zeit. Er wird kommen in großer Herrlichkeit.

Er kommt durch die Zeit, macht Euch auf, seid bereit. Er kommt in der Nacht, findet jeden, der wacht. Er kommt in die Welt und er schlägt auf sein Zelt unter uns. Ehre sei Gott in der Höhe, er steigt hinab in die Tiefe. Ehre sei Gott, der uns seinen Frieden bringt.

Er wohnt, wo man ihn einlässt, vor der Tür klopft er an. Wo man ihn den Herrn sein lässt, kommt er an. Er will uns Leben geben wie ein Mahl, wie ein Fest. Und das Brot dieses Lebens ist er selbst.

Text: Albert Frey

Wertvolles erhalten – die Wendelinskirche zählt auf Sie

Der Kirchengemeinderat meint es ernst mit dem Projekt Kirchenrenovierung, das wir in den letzten beiden Jahren der Legislaturperiode bis Ende 2013 noch so weit wie möglich auf den Weg bringen wollen. Die Grundentscheidung war: Wenn wir es machen, wollen wir es richtig machen und nicht nur Oberflächenkosmetik betreiben, die einen meist wenige Jahre später wieder einholt. Das Gesamtvolumen der Renovierungsmaßnahmen, über die im letzten Gemeindebrief bereits detaillierter berichtet wurde, beläuft sich deshalb auf stattliche 170.000 Euro. Von der Landeskirche bekommen wir 77.400 Euro Zuschüsse. Von den vorhandenen Rücklagen der Kirchengemeinde wollen wir etwa 24.000 einsetzen. Das heißt: Wir

müssen insgesamt 68.600 Euro durch Spenden aufbringen. Bis wir einen Architekten beauftragen können, müssen 22.000 Euro an Spenden eingegangen sein, bis mit dem Bau begonnen werden kann 37.000 Euro.

Damit das in absehbarer Zeit zu schaffen ist, hat der Kirchengemeinderat einen Arbeitskreis

Fundraising ins Leben gerufen, der die verschiedenen Aktionen und Informationskampagnen koordiniert. In einer kreativen Sitzung im Pfarrhaus haben wir bereits das Motto gefunden, aus dem Hans Oßwald ein Logo gestaltet hat: „Wertvolles erhalten – die Wendelinskirche zählt auf Sie“.

Unter anderem folgende Aktionen zugunsten der Kirchenrenovierung sind angedacht oder schon in die Tat umgesetzt: Es gibt einen Hochdorfer Geburtstagskalender und vier neue Hochdorf-Postkarten zu kaufen. Wenn rechtlich möglich, soll es nach vielen Jahren Pause wieder ein Hochdorfer Seifenkistenrennen geben. Mit Hilfe einer Karte kann man sich eine Spende für die Wendelinskirche zum Geschenk machen lassen, etwa bei einem runden Geburtstag. Wir wollen eine Spenden-Box für Kleingeld herstellen lassen, das den Geldbeutel unnötig beschwert. Es wird wieder Benefiz-Konzerte mit den Grigarová-Schwestern geben. Außerdem die Aktion „Geld Vermehren“



Eine nette Geschenkidee: der „Hochdorfer Geburtstagskalender“ mit interessanten Motiven aus Hochdorf

(eigener Artikel). Der Obere Beck wird uns vermutlich mit dem Verkauf eines Wendelins-Brots unterstützen. Vielleicht gibt es sogar ein Hochdorfer Wendelins-Bier.

Wer Interesse hat, sich mit weiteren Ideen in unser Team einzubringen, ist

herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei Pfr. Ebinger oder der Kirchenpflegerin, Kerstin Wenzke.

Und jetzt zählt die Wendelinskirche auch auf Sie – vielleicht haben Sie ja dieses Jahr noch etwas für die Kirche übrig ...
T. E.

Gute Ideen sind gefragt bei unserer Aktion „Geld Vermehren“

Um mit der erforderlichen Renovierung der Wendelinskirche beginnen zu können, fehlt noch ein beträchtlicher Teil des Eigenkapitals. Die Kirchengemeinde möchte „Geld vermehren“, indem sie die Ideen und Begabungen der Hochdorfer fördert.

Wer eine gute Idee hat und etwas basteln, backen, bauen, nähen oder stricken möchte, kann die Kosten für das Material von der Kirchengemeinde als Klein-Kredit ausbezahlt bekommen, maximal 50 Euro pro Aktion.

Jeder kann seine Produkte selbst verkaufen. Eine gute Gelegenheit ist z. B. unser nächstes Gemeindefest am 23. Juni 2012. Der Verkaufserlös kommt dann der Renovierung der Kirche zugute. Die Aktion soll bis zum 31.12.2012 abgeschlossen sein.

Teilnehmen können Einzelpersonen, Gruppen, Kreise, Familien, auch Kinder oder Jugendliche mit der Unterstützung eines Erwachsenen im Hintergrund.

Anmeldeformulare gibt es ab sofort im Pfarramt, im Internet

oder sie können per Email angefordert werden. Vorschläge bitte an Pfarrer Ebinger, den Kirchengemeinderat oder an die Kirchenpflege.

Kirchenpflegerin Kerstin Wenzke

Aktion 'Geld Vermehren'	
für die ev. Wendelinskirche Hochdorf	
Name:	
Adresse:	
evtl. Gruppe/Verein:	
Aktion:	
Auszahlungsbetrag: (max. 50 Euro)	_____ €
Bankverbindung:	Bank _____
	BLZ _____
	Konto _____
Barauszahlung erwünscht	<input type="checkbox"/>
Betrag ausgezahlt	Betrag erhalten (bzw. Überweisungsbeleg)

Spende _____ € am _____	
Rückzahlung _____ € am _____	
Spendenquittung erwünscht (Name, Adresse)	<input type="checkbox"/>

Formular erhältlich im Pfarramt oder zum Download unter www.evkirche-hochdorf.de

Familienfreizeit in Sechselberg

Auch unsere 5. Familienfreizeit, die wir in Sechselberg in wunderbarer Herbstkulisse bei schönster Sonne verbrachten, war für alle ein Auftanken für Leib und Seele. Das Ankommen am Freitag wurde uns mit Kaffee und Kuchen versüßt, den wir sogar draußen in der Sonne genossen. Die Kinder spielten währenddessen auf dem großen Spielplatz und hatten Spaß miteinander.

Am Samstag hatten wir gleich zwei Höhepunkte: den Schwabenpark und das Klettern am hauseigenen Hochseilgarten. Den Schwabenpark hatten wir fast für uns und wir mussten nirgends anstehen. Das nützten viele „Große“ für x-malige Fahrten mit der neuen Achterbahn, die „Kleinen“ fuhren lieber das Zügle und den Wurm.

Der Hochseilgarten brachte uns alle noch den nächsten Kick, der eine oder die andere kam dabei schon an seine und ihre Grenzen, andere wuchsen über



sich hinaus und trauten sich Gehöriges zu.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst zum Thema Glück: Wir hörten ein Kriminalhörspiel zum Schatz im Acker und erfuhren unter anderem, dass



wir doch für eine Hose, die nicht mehr zugeht, dankbar sein können – denn dann haben wir genug zu essen.

Da manche gar nicht heimgehen wollten bei so einem schönen Wetter, wanderten wir zum Abschied noch zum oberen Hörschbacher Wasserfall. Der

gefiel besonders den Kindern, da sie selbst die Staudammtür öffnen konnten, um das Wasser nach unten schießen zu sehen. Müde und froh über die erlebnisreichen Tage stiegen wir dann in die Autos Richtung Heimat.

Katrin Janischowsky-Winkler

20 Jahre Hochdorfer Frauentreff

Für viele Einwohner unbemerkt, aber darum nicht weniger festlich, wurde in diesem Hochdorfer Jubiläumsjahr am 10. Oktober das zwanzigjährige Bestehen des Frauentreffs gefeiert. Der Gedanke, einen kirchlichen Frauenkreis zu gründen, war damals von Frau Diel und von Frau Günther-Weißbeck ausgegangen und wurde sogleich freudig begrüßt. Das abwechslungsreiche Programm und die freundliche Atmosphäre sorgen dafür, dass sich regelmäßig am 2. Montag im Monat eine Gruppe von etwa 20 Frauen zu einem frohen oder besinnlichen Abend im Gemeindehaus trifft oder zu einer interessanten Unternehmung aufbricht.

„Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr“ – dieses schö-



ne Lied, zu Anfang gesungen, prägte die Grundstimmung des Abends. Viele Erinnerungen wurden wach beim Betrachten alter Fotos. Wir gedachten der Frauen, die nicht mehr in unserer Mitte weilten, und bestaunten und genossen das reichhaltige Buffet „Marke Diel“.

Frau Günther-Weißbeck, die eigens zur Feier aus Heilbronn gekommen war, las ein Kapitel von Erich Kästner vor. Wir freuten uns, dass Pfarrer Ebinger im Anschluss an einen Elternabend in der Grundschule die abschließende Andacht halten konnte.

So recht von Herzen gesungen erklang zuletzt die Bitte: „Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“. Mögen sich beim Frauentreff auch künftig viele Frauen in froher Gemeinschaft versammeln, stärken und erfreuen.

Traude Heinrich



„Best of Hochdorf“ war großartig

Ein weiterer Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 850 jährigen Jubiläum von Hochdorf fand am 29.10.2011 in der neuen Gemeindehalle statt. Unter dem Motto „Best of Hochdorf“ traten 16 Künstler der unterschiedlichsten, vornehmlich musikalischen Genres auf.

Das Organisationskommittee um mich und Pfarrer Ebinger war sich am Anfang nicht sicher, ob sich genügend Hochdorfer finden würden, um ein künstlerisch wertvolles und abendfüllendes Programm auf die Beine zu stellen. Ebenso unsicher war, ob das Ungewöhnliche dieses Vorhabens und die Bandbreite der Darbietungen so viel Zuspruch in der Hochdorfer und Remsecker Bürgerschaft finden würden, dass die Gemeindehalle gefüllt würde. Die Überraschung war dann bereits



Special Guest Nigel H. Seymour bei seinem Auftritt mit der Ukulele





im Vorfeld des Termins groß, weil die Zahl der Anmeldungen die Organisatoren zwang, die Auftrittszeit streng zu begrenzen. Der Abend selbst geriet zu einer großen Show. Viele Zuschauer konnten nur auf Stehplätzen miterleben, welche kulturelle Vielfalt und welches künstlerische Leistungsvermögen, egal ob mit Solo-Auftritten oder in Gruppen,



Hochdorf zu bieten hat. Junge Talente, die zeigten, was sie bereits gelernt hatten und welches Potential in ihnen steckt, traten in bunter Abwechslung mit gereiften musikalischen Kleinoden auf, die zum Teil nur selten in der Öffentlichkeit zu sehen sind, schon gar nicht in dieser Programmzusammenstellung.

Ein ganz herzliches Vergelts Gott an die Künstler und Künstlergruppen, ebenso an die Moderatorin Karin Sinn für ihre tollen Anmoderationen und ihren Beitrag für einen erfüllten und unvergesslichen Abend. Vielen Dank auch an die Jugendgruppe der ev. Kirche und den Sonnenwirt für die Bewirtung dieses Abends.
Ludwig Scherr

Gemeindeglied erinnert sich: Ein Laib Brot, eine köstliche Weihnachtsgabe

Es wackelte und schaukelte. Mein Bruder war halb wahnsinnig vor Hunger und wollte sich in den Rhein stürzen am Morgen des 24. Dezember 1945. Damals überquerte ich mit meiner Familie die Pontonbrücke bei Maximiliansau. Ich war 12 Jahre alt und schon seit dem 10. Dezember unterwegs. Ende Oktober waren meine beiden Schwestern (13 und 16 Jahre), mein Bruder (14), meine Mutter und ich aus Pommern vertrieben worden. Im französischen Sektor in Berlin hatte wir zunächst in einem Flüchtlingslager Unterschlupf gefunden. Dort hieß es, meine Familie solle in die Pfalz gehen, die sei auch französische Zone.

14 Tage dauerte die Reise mit dem Zug, denn mal fuhren die Züge, mal bekamen wir Platz in einem Güterwagen, mal übernachteten wir auf einem Bahnhof. Endstation war Knielingen. Von dort ging es zu Fuß weiter, denn



über den Rhein fuhr keine Eisenbahn mehr, da die Betonbrücke zerstört war.

Am Bahnhof Wörth schickte mich meine Mutter los. Geradeaus ging ich die Straße entlang und stand plötzlich vor einer Bäckerei. Die Bäckerfrau gab mir zwei Scheiben Brot – eine für meinen Bruder, eine Scheibe teilten sich meine Schwestern. Nach

Ladenschluss durften meine Schwestern und ich nochmals kommen, und wir bekamen einen Teller Kartoffelsuppe und einen Laib Brot geschenkt.

In Rohrbach-Steinweiler stiegen wir aus. Bis zu unserem Ziel hatten wir noch zwei Stunden Fußmarsch vor uns. Am Nachmittag des Heiligabend teilten wir den Rest des Brotes.

Endlich am Ziel angekommen stellten wir fest, dass wir als Verwandte nicht willkommen waren.

„Danke“ sagen möchte ich nochmals für einen Laib Brot.
Elena Fenchel

Die Beschlüsse sind gefasst – Auf dem Weg zur vereinigten Gemeinde

Es war schon ein besonderer Augenblick, als die beiden Kirchengemeinderäte von Hochberg und Hochdorf in getrennten Sitzungen beschlossen haben, sich ab den Kirchenwahlen im November 2013 zu einer neuen Kirchengemeinde zusammenzuschließen. Diese trägt den Namen „Evang. Christuskirchengemeinde Remseck“. Der Beschluss wurde in beiden Gremien einstimmig gefasst.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, bedanken, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützt haben: durch Ihr Nachfragen, durch kritische Überlegungen, durch das Abwägen von Für und Wider, durch Ihre Teilnahme an den beiden Gemeindeversammlungen. Es war und ist unser Ziel im Arbeitskreis Kooperation, aber auch in den beiden Kirchen-

gemeinderatsgremien, dass ein solch wichtiger Prozess durchschaubar und transparent sein muss für alle, die sich dafür interessieren. So wollen wir Ihnen heute auch die formale Seite nicht vorenthalten und drucken im Folgenden den Wortlaut des Beschlusses für Sie ab:

Die Kirchengemeinden Hochberg und Hochdorf a. N. schließen sich zum Termin der Kirchenwahlen 2013 zu einer neuen Kirchengemeinde so zusammen, dass der neue Kirchengemeinderat nach der neuen Ortssatzung gewählt werden kann. Wir bitten den Evang. Oberkirchenrat den Zusammenschluss zu der neuen Kirchengemeinde „Evang. Christuskirchengemeinde Remseck“ zu verfügen und die erforderlichen staatlichen Genehmigungen einzuholen.

Nach diesem grundsätzlichen Beschluss, galt es noch die formalen Einzelheiten für die Struktur der neuen Kirchengemeinderäte und den Pfarrdienst durch die Ortssatzung und die Geschäftsordnung zu beschließen. Diese müssen wir auch von Oberkirchenrat genehmigen lassen. Bei einem Klausurtag Mitte November wurden die Verträge unterzeichnet und anschließend ha-



Der gewählte Vorsitzende unserer Kirchengemeinde, Dieter Hornberger, bei der feierlichen Unterzeichnung des Beschlusses



ben wir mit einem Gläschen Sekt auf diesen historischen Meilenstein auf dem Weg zu einer Gemeinde angestoßen.

Wie geht es jetzt weiter?

Auf der formalen Ebene ist nun der Oberkirchenrat an der Reihe. Er muss die Stellungnahmen der Stadt Remseck, des Landratsamtes und des Kultusministeriums einholen.

Doch wir vor Ort wollen natürlich nicht untätig sein und die Jahre bis zur endgültigen Zusammenlegung unserer Gemeinden auf gute Weise gestalten. In Arbeitsgruppen werden wir uns Gedanken machen z. B. über einen gemeinsamen Gemeindebrief. Bereits in den vorangegangenen Gemeindebriefen durften Sie ja Artikel lesen, die für beide Gemeinden gleich waren. Was liegt also näher, als dies zu einem gemeinsamen Gemeindebrief auszuweiten.

Außerdem muss ein neues Logo für die zukünftige Christuskirchengemeinde gestaltet werden und die gemeinsame Homepage wird in Angriff genommen.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass wir uns bei gemeinsamen Aktivitäten weiter gegenseitig kennen lernen und die Gottesdienste auch mal im anderen Ortsteil besuchen. Das Jahr des Gottesdienstes, das die Evangelische Kirche in Deutschland seit dem 1. Advent ausgerufen hat, bietet uns dafür eine gute Gelegenheit, manches miteinander auszuprobieren auch über die eigenen Ortsgrenzen hinaus.

So waren sich die beiden Kirchengemeinderats-Gremien auf ihrer Tagung sicher, dass unser Zusammenwachsen gelingen wird. Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft dabei.

Für den Arbeitskreis Kooperation:

Elke Goldmann

Wie geht es unserem Patenkind Jhoan in Lima?

Als ich in Huanta war, habe ich Jhoan aufgesucht, um ihn ein bisschen kennen zu lernen und um Ihnen, liebe Paten,

über ihn berichten zu können. „Jhoan ist ein fröhliches, ausdrucksstarkes Kind“, erklärt die Erzieherin, als ich mich bei

ihr nach dem Jungen erkundige. „Er hat sich rasch in die Gruppe integriert und kommt mit seinen Kameraden gut zurecht.“ Als ich ihn aufsuche, sind sie im „Eingangskreis“, wo die Kinder unter anderem erzählen können, was sie zu Hause erlebt haben. Gerade hebt Jhoan die Hand und erzählt, dass eines seiner Küken gestorben ist. Wie die meisten Familien in Huanta, hat auch seine Familie einige Hühner und Kaninchen, die früher oder später auf dem Teller landen.

Als ich nach einer Weile erneut in seiner Gruppe vorbeischaue, spielt Jhoan in der Bauecke und ist zuerst dabei, mit seinen Freunden einen hohen Turm zu bauen, nachher konstruieren sie ein Gehege für die Plastik-Zootiere.

Gemeinsam mit dem Direktor der Schule, Marco Polo, wollen wir Jhoan und seine Mutter am Nachmittag zu Hause besuchen. Marco Polo klopft an die Tür und es dauert eine Weile, bis Jhoan die Tür aufmacht. „Meine Mutter kommt gleich!“, erklärt er und tatsächlich, nach einer Weile kommt sie



Mit Mutter und Großmutter



Jhoan schmeckt das Essen der Schule sehr. Er ist immer einer der ersten, der fertig ist.

mit ihren Krücken zur Tür. Ihr Gesicht beginnt zu strahlen, als sie sieht, dass Besuch von der Schule kommt, und hilfsbereit holt der kleine Jhoan einige Stühle, auf die wir uns setzen, um uns ein bisschen zu unterhalten.

Zuerst erzählt uns Maribel, die Mutter, wie sie in der Terroristenzeit (vor 21 Jahren) auf eine Mine getreten ist und wie ihr deshalb ihr rechtes Bein amputiert werden musste. Damals war sie im vierten Monat schwanger und es war ein Wunder, dass sie das Kind gesund zur Welt bringen konnte. Bei ihm handelt es sich um Cesar, den älteren Bruder von Jhoan, der inzwischen 21 Jahre alt ist. Weiter hat Jhoan noch eine Schwester mit Namen Maribel. Diese ist 26 Jahre alt und arbeitet als Lehrerin. Da die Eltern getrennt leben, ist sie es, die für den Unterhalt der Familie aufkommt.

Während wir sprechen, guckt der kleine Jhoan immer wieder mal zur Tür raus, und zeigt uns sein Spielzeug. Nun rufe ich ihn und frage ihn nach seinem Lieblingsessen: „Alles, was Tomatensalat dabei hat“, ist seine Antwort. Jhoan

liebt auch Tiere. Seinen Hund „Chiquitín“, aber auch die Hühner und Kaninchen. „Zeigst du sie mir?“, will ich wissen. „Natürlich!“, meint er und wir betreten das Häuschen. Hier treffen wir auch die Großmutter, die ebenfalls bei ihnen wohnt und die gerade ihren Mittagsschlaf beendet hat.

Nachdem ich einige Bilder gemacht habe, setzen wir uns noch einmal kurz hin. Die Mutter betont, wie dankbar sie ist, dass ihr Sohn die Johannes Gutenberg-Schule besuchen kann. „Er lernt dort viel, nicht nur Schulstoff“, meint sie und fährt fort: „Neulich kam er nach Hause und erklärte mir, wie wichtig es ist, miteinander zu teilen. Außerdem hat er ‚eingeführt‘, dass wir nun immer vor dem Essen beten ...“



Jhoan mit seinem Kaninchen

Dann ist es Maribel auch sehr wichtig, dass ich Sie, liebe Paten, in ihrem Namen grüße und Ihnen ihre Dankbarkeit ausdrücke, was ich hiermit gerne tue.

Carole Huber, Patenschaftsbetreuerin,
10. Oktober 2011

„Weihnachten steht vor der Tür“

... und nach Weihnachten gleich das neue Jahr, Familie, Freunde, Geburtstage ...

Kennen Sie das? Ist das für Sie auch so? Dann wird es ja ganz schön eng vor Ihrer Tür! Und auch im Kopf wird viel Platz beansprucht. Schließlich will man seine Lieben ja auch mit einem Geschenk oder einer netten Einladung überraschen. Schaffen Sie Platz! Wir haben eine Idee für Sie:

Im Hochberger Gemeindehaus gastiert am Freitag, 13. Januar 2012, das Team von „Dein Theater“, Theater auf Bestellung. Das wäre doch eine individuelle Geschenkidee. Aufgeführt wird das Stück „Heimat Deine Sterne“.

Das Stück handelt von Spinnern, Mördern und Sonderlingen oder vom

Schicksal, ein Schwabe zu sein. Das wird garantiert ein unterhaltsamer Abend.

Eine Eintrittskarte kostet 15 Euro. Der Reinerlös wird für die Innenrenovierung der Schlosskirche angespart. Damit schlagen Sie mehrere Fliegen mit einer Klappe: Sie schaffen Platz vor Ihrer inneren Tür und tun der Kirchengemeinde Hochberg finanziell etwas Gutes.

Und damit Sie nicht am 13.01.12 vor verschlossener Tür stehen: Sichern Sie sich Ihre Karten rechtzeitig. Sie sind noch vor Weihnachten auf dem Pfarramt Hochberg (Telefon 5701) erhältlich. Wir freuen uns auf Sie!

Für den Kirchengemeinderat Hochberg:
Bernhard Nuding

„Tränen und Brot“ – ökumenische Bibelwoche 2012

Bei der Ökumenischen Bibelwoche 2012 steht das „Gebetbuch in der Bibel“, das Buch der Psalmen, im Mittelpunkt. Die ausgewählten Texte bieten zahlreiche Ansatzpunkte zur persönlichen Auseinandersetzung und viel Stoff für spannende Gespräche. Pfarrer Dolderer aus Aldingen (kath.) und Pfarrer Ebinger führen jeweils in die Texte ein und leiten das Gespräch. Bei

Interesse kann das Bibelgespräch auch übers Jahr fortgesetzt werden.

Termine:

Dienstag, 24.1.12, 19.30 Uhr, kath. Kirche, Pfr. Ebinger

Sonntag, 29.1.12, 9.15 Uhr, ev. Wendelinskirche, ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag

Dienstag, 31.1.12, 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Pfr. Dolderer

Ein Angebot für alle Senioren: „Gemeinsam schmeckt's besser!“

Liebe Hochdorfer Seniorinnen und Senioren,

Der Kirchengemeinderat Hochberg veranstaltet seit dreieinhalb Jahren einmal im Monat im evangelischen Gemeindehaus Hochberg einen gemeinsamen Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren.

Dieses Angebot ist nicht nur für Hochberger, sondern für alle Personen im Seniorenalter offen. Da wir das Essen einkaufen, ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Der Preis pro Essen liegt in der Regel bei 4,50 Euro. Einen Nachtisch gibt es auch dazu. Für gute Qualität des Hauptgangs sorgt die Metzgerei Berger, für den Nachtisch unser Helferteam.

Heute wenden wir uns ausdrücklich an Sie, liebe Hochdorfer, im Zuge des Zusammenwachsens unserer beiden Gemeinden doch auch von diesem An-

gebot Gebrauch zu machen. Achten Sie im Amtsblatt der Gemeinde Remseck auf unseren Suppentopf (siehe Abbildung). In der jeweiligen Anzeige erfahren Sie dann, was es zu essen gibt und wann Anmeldeschluss ist. Nutzen Sie die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und „die Küche kalt zu lassen“.

Anmeldungen nimmt Kirchenpflegerin Bettina Eichhorn telefonisch an unter der Tel. 5193. Der evangelische Kirchengemeinderat Hochberg mit Helferteam freut sich auf Sie!

Familien-Nachrichten

Bestattungen

Frida Rut Vogel, geb. 8. 6. 1924, verst. 7.10.2011, In Buderäcker 3.

Karl Ernst Maier, geb. 9. 4. 1930, verst. 28.11.2011, Wilhelmsplatz 14.



Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

4. Advent, 9.15 Uhr, Pfrin. Goldmann,

17 Uhr Waldweihnacht in Hochberg

Heiligabend, 15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel;

17 Uhr Christvesper

22.30 Uhr Christmette in der Schlosskirche Hochberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk Ludwigsburg.

1. Weihnachtstag, 10 Uhr (!) Gottesdienst mit Pfr. Ebinger und dem Musizierkreis

2. Weihnachtstag, 10.30 Uhr, Schlosskirche Hochberg, Gottesdienst

mit Pfrin. Goldmann, kein Gottesdienst in Hochdorf

Silvester/Altjahrsabend, 17 Uhr, Abendmahlgottesdienst (Wein und Traubensaft in Einzelkelchen) mit Pfr. Ebinger

Neujahr, 17 Uhr, Neujahrs-Gottesdienst mit anschließendem Sekttempfang zusammen mit der Hochberger Kirchengemeinde in der Wendelinskirche Hochdorf

Epiphania, 6. Januar, 10.30 Uhr Gottesdienst für ganz Remseck ev. Gemeindehaus Hochberg, Waldallee 34, vorbereitet vom dortigen Kirchengemeinderat